

Die erste der beiden jährlichen General-Versammlungen des Jahres 1867 wurde am 5. Juni im Pfabellensaale des alt-ehrwürdigen Gürzenich zu Köln abgehalten und war eine der besuchtesten und anregendsten, welche während des Bestehens des Vereins Statt gefunden haben. Zunächst sei der städtischen Verwaltung und Gemeindevertretung der Dank ausgesprochen für die Bereitwilligkeit, mit der dieselben auf das Gesuch des Vorstandes den so herrlich decorirten Saal dem Vereine zur Abhaltung der General-Versammlung überlassen haben.

Um 11 Uhr eröffnete der Vice-Präsident, Herr Appellationsgerichts-rath v. Hagens, die Versammlung, begrüßte die Anwesenden mit einigen passenden warmen Worten, erinnerte daran, daß es gerade der Jahrestag der am Bonifaciusstage 1288 geschlagenen Schlacht von Worringen sei, von welcher Schlacht die Stadt Köln ihre Macht und Selbständigkeit datiren könne, hob den blühenden Stand des Vereins hervor, und eröffnete die Discussion über einige, das Interesse des Vereins berührende, geschäftliche Fragen. Bei der Erneuerungswahl des Vorstandes und der wissenschaftlichen Commission wurden die Herren, in deren Hand die Vereinsgeschäfte so lange Jahre gelegen haben, durch Acclamation sämmtlich wiedergewählt. Der Vorstand besteht somit für die kommenden drei Jahre wieder aus den Herren: Dr. Mooren, v. Hagens, Dr. Eckert, Dr. Ennen und Dr. Krebs; gewählte Mitglieder der wissenschaftlichen Commission sind: Professor Dr. Hüffer, Dr. Ennen und Fischbach.

Nachdem Herr Dr. Krebs den Bericht über die finanzielle Lage des Vereins erstattet hatte, hielt Herr Dr. Ennen einen Vortrag über die Geschichte des Tanzhauses Gürzenich und die in demselben gefeierten Feste. Darauf erinnerte Herr Caplan

Müller aus Gladbach bei Düren an das für die rheinische Geschichtsforschung zu früh verstorbene Vereinsmitglied Referendar Aschenbroich in Nideggen, machte Mittheilung über die umfassenden historischen Forschungen desselben und theilte den Inhalt der von dem Verstorbenen im Manuscript druckfertig hinterlassenen Geschichte von Nideggen, die demnächst im Druck erscheinen wird, mit. Auf den Antrag des zu erscheinen verhinderten Herrn Dr. Lörsch in Bonn beschloß die Versammlung, fortan die „Annalen“ auch sämmtlichen deutschen wissenschaftlichen Akademien zuzustellen. Herr Dr. Ennen knüpfte an einen kurzen Bericht über ein in jüngster Zeit von C. A. Eich veröffentlichtes Werk über die Römische Wasserleitung aus der Eifel nach Köln den Antrag, die Versammlung möge die Mittel zur Anstellung von localen Untersuchungen über den Lauf der fraglichen Leitung von Walberberg nach Köln bewilligen. Der beantragte Credit wurde bewilligt. Herr v. Hagens hob hervor, daß über ein Jahr das hundertjährige Jubiläum der für die Stadt Köln so bedeutungsvollen Schlacht an der Ulrepforte würde begangen werden, und die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß von Seiten des Vorstandes Schritte geschähen, damit das am Ulrethor eingemauerte Denkmal bis zu dieser Zeit hergestellt und für das Publicum sichtbar gemacht werde. Herr Dr. Hüffer, der sich das Studium der rheinischen Zustände während der französischen Zeit mit besonderem Eifer angelegen sein läßt, hielt gegen den Herausgeber des „Rheinischen Antiquarius“, der einen von Hüffer in den „Annalen“ veröffentlichten Aufsatz fast ganz wörtlich abgedruckt, und Hüffer's Behauptung, daß Boosman im Jahre 1795 zum Maire von Bonn ernannt worden, als eine irrthümliche bezeichnet hat, seine Angabe auf Grund der zuverlässigsten Documente aufrecht; weiter lieferte Herr Dr. Hüffer den Nachweis, daß Preußen die im Baseler Frieden stipulirte Abtretung seiner rheinischen Besitzungen nicht als eine definitive, sondern nur als eine provisorische und eventuelle habe angesehen wissen wollen. Nach diesen Erörterungen wurden auf den Antrag des Vorstandes die Herren Fürst Karl Anton zu Hohenzollern, Erzbischof Dr. Paulus Melchers von Köln, Geheimer

rath Dr. Bertz in Berlin und Baurath Essenwein in Nürnberg als Ehrenmitglieder des Vereins proclamirt.

Hierauf wies Herr Dr. Rein, der bei der letzten Versammlung in Neuf einige in London gefundene antike Bronzen vorgezeigt und erklärt hatte, darauf hin, daß in jüngster Zeit sehr viele solcher Bronzen an manchen Stellen zum Vorschein gekommen und zum Verkauf angeboten worden seien; er trug die Gründe vor, aus welchen er diese Bronzen für nachgemacht erklärte, und warnte die Liebhaber vor dem Ankaufe. Herr Oberst v. Schaumburg gab, unter Hervorhebung einiger frappanten Specialitäten, Aufschlüsse über die Stellung, welche Kurpfalz, speciel der Kurfürst Johann Wilhelm, zu den bewegenden Weltfragen am Ende des 17. und im Anfange des 18. Jahrhunderts eingenommen hat. Der Vorsitzende, Herr v. Hagens, hielt einen längeren Vortrag über Waldgerechtigkeit am Rheine und über den Duisburger Erbenwald insbesondere. Zum Schlusse sprach Herr Scheben seine Freude darüber aus, daß die Frage über die alte Dombibliothek, die bis jetzt in Darmstadt aufbewahrt wurde, in einer für jeden Kölner so erfreulichen Weise gelöst worden, und daß in Kurzem die Schätze dieser Bibliothek von Berlin in Köln eintreffen würden.

(Die Sitzung war um 1 Uhr unterbrochen und um 3 Uhr wieder aufgenommen worden.)

Am 24. September fand in M.-Gladbach die zweite regelmäßige General-Versammlung Statt. Eine nicht unbedeutende Anzahl von Geschichtsfreunden war herbeigeeilt, um an den Vorträgen und Besprechungen Anregung für historische Studien zu gewinnen, sich Belehrung über einzelne Punkte aus dem Gebiete der Provincialgeschichte zu verschaffen und durch Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten die Ansichten über einzelne localgeschichtliche Fragen zu klären. Wenn die sofort ins Auge springenden Früchte solcher Versammlungen auch nicht sonderlich hoch anzuschlagen sind, so dürfen doch die indirecten Vortheile, welche dadurch den historischen Studien auf Grund der daselbst erhaltenen

Anregungen und Aufmunterungen zu selbständigen geschichtlichen Forschungen erwachsen, nicht unterschätzt werden. Bei allen Versammlungen gelehrter Wandervereine ist die momentane Belehrung von untergeordneter Bedeutung und weniger Zweck der Zusammenkunft, als die Hebung des Bewußtseins geistiger Zusammengehörigkeit, die gegenseitige Aufmunterung zur Verwirklichung der Vereins-Idee und der Gedankenaustausch bezüglich einzelner, die wissenschaftlichen Vereinsbestrebungen fördernder Unternehmungen.

Die Versammlung eröffnete und leitete der Vice-Präsident Herr Appellationsgerichtsath v. Hagens aus Köln. Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden gab er in seinen einleitenden Worten eine gedrängte Uebersicht der Geschichte und der Thätigkeit des Vereins, und machte einige geschäftliche Mittheilungen. Hierauf hielt Herr Caplan Koperk aus M.-Gladbach einen längeren interessanten Vortrag über die Baugeschichte der unter den kirchlichen Architekturwerken des Niederrheins eine der ersten Stellen einnehmenden Münsterkirche zu M.-Gladbach. Die ursprüngliche Kirche soll von Papst Leo III. geweiht worden sein. Nach der Zerstörung dieses Baues wurde das Gladbacher Münster vom Kölner Erzbischof Gero neu aufgeführt. Von diesem Geronischen Bau ist jetzt noch die sehenswerthe, baulich sehr merkwürdige Krypta erhalten. Bald schien der Bau Gero's den zu immer größerem Besitze gelangenden Mönchen zu klein und beschränkt: zur Zeit des Erzbischofs Konrad von Hochstaden wurde das jetzige Kirchenschiff begonnen; die ganze Kirche mit Einschluß des Chores war im Jahre 1275 vollendet. In diesem Jahre wurde der Hochaltar von dem früheren Bischof von Regensburg, dem Dominicaner Albert dem Großen, consecrirt. Die Original-Urkunde der Consecration mit dem noch ziemlich erhaltenen Siegel Albert's befindet sich im Pfarrarchiv. Der Vortragende ging die ganze Baugeschichte der in Rede stehenden Kirche bis zur Neuzeit durch. Nach Herrn Koperk ergriff Herr Dr. Reichensperger das Wort, um in einem anregenden Vortrage den Verein zu ersuchen, den geschriebenen nicht weniger als den gemeißelten und gemauerten Documenten des Mittelalters seine Aufmerksamkeit

zuzuwenden. Als solche gemeißelte und gemauerte Documente bezeichnete er die Werke der Architektur und Sculptur. Auf diesem Gebiete könne noch Vieles vor dem Untergange bewahrt werden, wenn nur mit Aufmerksamkeit darauf geachtet und rechtzeitig auf die richtige Weise der Restauration hingewiesen werde. Insbesondere sei darüber zu wachen, daß die nöthigen Restaurationen im ursprünglichen Sinne, resp. im Sinne der ersten Baumeister bewerkstelligt würden. Herr Dr. Reichensperger glaubte das Interesse des Vereins für diese Sache nur anregen zu brauchen, ohne nöthig zu haben, einen besondern Antrag in diesem Sinne zu stellen. Herr Oberpfarrer Schröteler griff den Gedanken des Herrn Reichensperger auf und stellte den Antrag, daß der Verein erklären möge, die Sorge für mittelalterliche Kunstangelegenheiten solle zu einem besonderen Zweige seiner Thätigkeit gemacht werden. An der hierüber eröffneten Discussion theilten sich die Herren Reichensperger, Dr. Ennen, Oberst v. Schaumburg, Oberpfarrer Schröteler und Friedensrichter Fischbach. Schließlich wurde die Sache dem Vorstande zur reiflichen Erwägung und zur Vorbereitung für eine weitere Besprechung überlassen. Darauf brachte der Vorsitzende einem auf der letzten Kölner General-Versammlung gefaßten Beschlusse gemäß eine geschäftliche Angelegenheit, betreffend eine vom wissenschaftlichen Ausschusse festgesetzte Geschäftsordnung für diesen Ausschuß selbst, zur Sprache. Der Antrag des Ausschusses wurde abgelehnt, dagegen ein neuer Antrag von Dr. Gansz aus Kempen eingebracht. An der Debatte theilten sich u. A. die Herren v. Hagens, Dr. Gansz, Dr. Eckertz, Dr. Ennen, v. Schaumburg, Fischbach, Nicolai, Schröteler, Kaplan Compes. Die Sache selbst kam nicht zur Erledigung und wurde auf die nächste General-Versammlung vertagt. Inzwischen hat der Antragsteller seinen Antrag zurückgezogen. Nach einigen Schlussworten des Herrn Landrathes Schubarth wurde die Versammlung geschlossen und die noch übrige Zeit des Tages von den meisten der Anwesenden benutzt, um die so herrlich restaurirte Münsterkirche zu besichtigen.

Seit dem Abschlusse des unten folgenden Verzeichnisses der Mitglieder sind aus dem Vereine ausgeschieden 17 Mitglieder, unter diesen sieben durch den Tod. Die verstorbenen Mitglieder sind: Kemper, Pfarrer in Dornik bei Nees; Engels, Pfarrer in Köln, † 19. Mai 1867; De Kries, Dechant in Lobberich, † 8. Juli 1867; Konrad Noever in M.-Glabbad, † 31. October 1867; Hoffmanns, Pfarrer in Grefrath bei Kempen, † 23. December 1867; Dr. Kauerz, Kreisphysicus in Kempen, † 16. Mai 1868; Thyssen, Pfarrer in Balkhausen, † 16. Juni 1868.

An Stelle des Herrn Rectors Klaes in Düsseldorf hat Herr Ferber, Verwalter der städtischen Augenklinit, die Geschäfte eines Bevollmächtigten (§. 20 der Statuten) für Düsseldorf und Umgegend übernommen.

Schließlich werden die geehrten Mitglieder gebeten, dem Schatzmeister von vorgekommenem Wechsel des Wohnortes gef. Anzeige machen zu wollen.